

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 7 (1921)
Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 28. Jahrgang.

für die

Schriftleitung des Wochenblattes:

**J. Troxler, prof., Luzern, Villenstr. 14
21.66 Telephon 21.66**

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule — Mittelschule

Die Lehrerin

Druck und Versand durch die Geschäftsstelle
Eberle & Rickenbach, Einsiedeln

Inseratenannahme
durch die Publicitas A.-G., Luzern.

Jahrespreis Fr. 10.— bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Check IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).

Insertionspreis: 15 Rp. per mm 1spaltig.

Inhalt: Von der seelischen Eignung zum Lehrerberuf. — Organisationsaufgabe des kathol. Lehrervereins im Kt. Schwyz. — Schulnachrichten. — Himmelsercheinungen. — Krankenkasse. — Bücherschau. — Stellennachweis. — Presßond. — Inserate.

Beilage: Mittelschule Nr. 1 (philologisch-historische Ausgabe).

Von der seelischen Eignung zum Lehrerberufe.

Er muß einen unerschöpflichen Schnauf und ein nieversagendes Herz haben! Er muß eine starke und sichere Hand, zwei scharfe Augen, zwei feine Ohren und eine stets bereite Zunge haben. Er muß intelligent und fleißig sein! Er muß Lust und Neigung zum Lehrberufe haben! Er muß aus reinen Absichten sich zur Kinderschar hingezogen fühlen! Er muß ganz besondere Anlagen haben zu den Standestugenden des Lehrers, als da etwa sind: reine Liebe zu den Kindern und zu allem Kindlichen, Festigkeit, Konsequenz, Geduld, Sanftmut, Amtsklugheit, Gewissenhaftigkeit, Demut, untertänige Gesinnung und viel anderes mehr. — So etwa heißt es im Lehrbuch der Pädagogik! Mit Recht! Diese Forderungen werden nie, werden durch keine noch so fortgeschrittenen Psychologie je überholt werden. Und ist das Lehrbuch der Pädagogik ein christliches oder gar ein katholisches, dann marschiert an der Spitze der Standestugenden, als die Anführerin aller andern Tugendhaftigkeit, die Religiösität des Lehrers. Und am Schlusse, alles zusammenfassend, heißt es noch einmal: jeder Lehrer sollte eigentlich etwas von einem Heiligen an sich haben!

Wir wollen heute nicht von diesen Lehrereigenschaften reden. Es gibt daneben

noch viele andere. Die neuere Psychologie erforscht dem Lehramtskandidaten, bevor sie ihm das Patent eines wirklich modernen Lehrers in die Hand drückt, Herz und Nieren noch viel gewissenhafter. Für heute nur eines aus den verschiedenen Duzen- den von Problemen über „die seelische Eignung zum Lehrerberuf“.

In einem Artikel „Zur Psychologie der Erzieherpersönlichkeit“ in der „Zeitschrift für pädagogische Psychologie und experimentelle Pädagogik“ schrieb im Jahre 1917 Voigtlander, besonders charakteristische Eigenschaften des Pädagogen seien folgende: starkes Mitteilungsbedürfnis, Freude am Mitteilen, eine Neigung, etwas Fertiges, Abgeschlossenes zu sagen, alles in gewisse Formen zu bringen, eine Meinung abzu- runden u. s. w. Wer Anlagen zu diesen Eigenschaften aufweise, möge fürs Lehrerseminar empfohlen werden!

Im Gegensatz dazu vertritt in der letzten Nummer der nämlichen Zeitschrift Dr. M. Baerting die Ansicht, daß die notwendigste Eigenschaft des Lehrers die Fähigkeit sei, die Eigenart anderer gelten zu lassen, die Meinung anderer anzuhören und objektiv zu werten.

Wer hat recht? Ich meine, Dr. Baerting habe recht, mehr recht als der andere. Es